

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Dresdner Druck- und Verlagsanstalt Dresden.

Bezugs-Gebühr in Dresden und Oberland bei täglich zweimaliger Zustellung oder durch die Post bei täglich einmaliger Bestellung monatlich 14.- M., vierteljährlich 40.- M.

Schreibleitung und Hauptverwaltungsstelle: Marienstraße 38/40.

Druck u. Verlag von Neßke & Reichardt in Dresden. Postfach-Num. 1088 Dresden.

Die Entscheidung über die Orientfragen.

Das Ergebnis der Beratungen der alliierten Außenminister.

Paris, 27. März. Die drei alliierten Außenminister beendeten gestern ihre Beratungen über die Orientfragen in einer späten Nachmittagssitzung.

Die Verhandlung über die Vorschläge, mit denen sich die Minister der beteiligten Staaten befaßt haben, hätte ihre Grundlage in dem gemeinsamen Wunsch, den Frieden zwischen der Türkei und Griechenland wieder herzustellen.

Die Minister wünschen die türkische Nation und die türkische Macht unter Bedingungen wieder herzustellen, die den Interessen der Türkei entsprechen.

Damit zukünftig zwischen den beiden Völkern gegenseitiges Vertrauen herrsche, hätten die drei Minister Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen für die Minderheiten der Araber und Griechen in Europa und Asien vorgeschlagen.

Die alliierten Streitkräfte auf Balkan und alliierten Militärinspektoren würden über die Aufrechterhaltung der Maßnahmen wachen.

Die alliierten Minister verurteilten nicht die Vorkriegszeit, sondern die Verhältnisse, die zu den Konflikten führten, deren Hauptursache der Orient ist.

Alle diese Vorschläge der alliierten Minister würden den in Frage kommenden Staaten übermitteln, die aufgeführt wurden.

Griechenlands Antwort auf den Waffenstillstandsvertrag.

Athen, 27. März. Die drei alliierten Mächte übermittelte Antwort der griechischen Regierung auf den Waffenstillstandsvertrag besteht aus zwei Teilen, deren einer die grundsätzliche Annahme des Vertrages enthält.

Schanzers Reise nach London.

Paris, 27. März. Der italienische Außenminister Schanzer verließ Paris gestern Abend auf der Reise nach London.

London, 27. März. Der Pariser Berichterstatter der Morning Post schreibt: Der Besuch des italienischen Außenministers, nach England zu reisen, um mit Lord George zusammenzutreffen, erregt in Paris politische Kreise ungewöhnliches Aufsehen.

Minister a. D. Schiffer in Berlin.

Berlin, 27. März. Der deutsche Bevollmächtigte für die deutsch-polnischen Verhandlungen, Minister a. D. Schiffer, ist aus Wien hier eingetroffen und hat sich bereits mit dem Reichskanzler und dem Minister des Auswärtigen in Verbindung gesetzt.

Vor seiner Abreise sagte Reichsminister a. D. Schiffer dem Genfer Vertreter von H. F. W. u. a.: Ich verlaße Wien mit meinen Mitarbeitern, soweit sie nicht für die Redaktion des Vertrages unentbehrlich sind.

Der Vertrag wird im einzelnen den Interessen der oberösterreichischen Bevölkerung ohne Beeinträchtigung der Reichsinteressen gerecht, soweit dies überhaupt auf Grund des Beschlusses vom 20. Oktober möglich ist.

Oberschlesiens Besetzung über Polens Vorstoß gegen Calonder.

Rattowitz, 26. März. Die Genfer Meldung, wonach die polnische Abordnung die Unabhängigkeit der Genfer Konferenz und des Schiedsrichters in der Liquidationsfrage ablehnt, hat hier große Unruhe und zum Teil tiefe Bestürzung hervorgerufen.

Einigung erreicht war, empfindet man jetzt den plötzlichen Bruch in einer der wichtigsten Fragen um so peinlicher.

Die Polen in der Weichselniederung?

Berlin, 27. März. Einer hiesigen Nachrichtenstelle zufolge sollen die neuerdings an Polen ausgelieferten Erschließungen an der Weichsel bereits seit Monaten von den Polen besetzt worden sein.

Die Alliierten zur Reparationsnote.

Rotterdam, 27. März. Die Times meldet aus Washington: Die Interpellation der Senatoren Johnson und Borah über die neue Entente-Note an Deutschland, die am Dienstag im Senatsauschuß zur Besprechung gelangen sollte.

Belgien lehnt die Verhandlung über die Reparationsnote ab.

Rotterdam, 27. März. Der Courant meldet aus Brüssel: Die belgische Presse verneint allgemein, daß Verhandlungen mit Deutschland über die Reparationsnote im Gange seien.

Die erneute Reparationsvorheit.

New York, 27. März. Die Debatte über das Vermächtnis über den Stillen Ozean überschattete alle anderen politischen Fragen, weshalb auch nur wenige Kommentare über die Note der Reparationskommission an Deutschland vorliegen.

Belgien lehnt die Verhandlung über die Reparationsnote ab.

Rotterdam, 27. März. Der Courant meldet aus Brüssel: Die belgische Presse verneint allgemein, daß Verhandlungen mit Deutschland über die Reparationsnote im Gange seien.

Das deutsche Vermögen im Feindesland.

Für die zahlreichen deutschen Staatsangehörigen, die vor dem Kriege im Ausland gewirkt und dort Vermögen zurückgelassen haben, ebenso für diejenigen, die ihr Geld in der Vorkriegszeit in ausländischen Werten angelegt hatten, bildet das Schicksal dieser Vermögenswerte seit Kriegsausbruch einen Gegenstand schwerer Sorge.

Eine Freigabe beschlagnahmten deutschen Vermögens ist bisher nur in China, Guatemala, Haiti (welches aber am Auslieferungverfahren teilnimmt) und San Domingo, sowie in Honduras erfolgt.

Schwer befreitlich ist die Haltung der Vereinigten Staaten von Amerika, von denen die deutsche Öffentlichkeit sich doch immer eine gewisse Unparteilichkeit erwartete.

Die beschlagnahmte deutsche Gut freikommt oder nicht, ist bis heute unentschieden. Es läge zweifellos im Interesse der Beschleunigung der geschäftlichen Beschlüsse vieler Länder, wenn der Kongress sich endlich einmal zu einem Entschluß aufraffen könnte.

Die beschlagnahmten Länder sind die einzigen, die das deutsche Eigentum bis heute wenigstens teilweise zurückgeben. Ueberall sonst gilt die Liquidation des deutschen Vermögens durch die feindliche Regierung.

Holländische Anerkennung deutscher Arbeitskraft.

Amsterdam, 27. März. In der Wochenchrift des holländischen Bankgewerbes wird im Leitartikel die fortwährende Schwierigkeit der Lage des deutschen Wirtschaftswesens besprochen. Der Artikel schreibt: Obwohl die Deutschen seit 2 1/2 Jahren unter den Völkern schwer bedrückt sind, trifft man in der Welt kein Volk mehr an, das sich in dieser Weise durch seine Energie und Arbeitskraft wieder emporarbeiten sucht.

Zur Frage der Kontrollkommissionen.

Paris, 27. März. Die Postkammerkonferenz nahm Kenntnis von der englischen Antwort über die Beibehaltung der militärischen und technischen interalliierten Kontrollkommissionen in Deutschland.